

Handeln statt jammern: Lumnezia startet «Palius»

Stararchitekt Gion A. Caminada realisiert mitten in Vella einen Laden, eine Arztpraxis, Therapieräume und Wohnungen. Mit dem Projekt will die Gemeinde Lumnezia der Abwanderung von Dienstleistungen aktiv entgegenwirken.

von Denise Alig

Wenn man als peripher gelegene Gemeinde wie Lumnezia nicht selber tätig werde, wanderten wichtige Dienstleistungen ab. Entweder ins Regionalzentrum Ilanz/Glion oder in die Kantonshauptstadt Chur. «Wir versuchen die Abwanderung zu vermeiden, indem wir dafür sorgen, dass die Dienstleistungen in der Gemeinde bleiben.» Wenn nötig, nehme die Gemeinde dabei eine aktive Rolle ein, indem sie interessierten Dienstleistern die Infrastruktur anbiete. Das sagte Gemeindepräsident Duri Blumenthal gestern in Vella im Rahmen des Festaktes zum Baubeginn von «Palius», einem Projekt von Stararchitekt Gion A. Caminada aus Vrin.

«Wir wollen ein Zeichen setzen»

«Palius» ist in der Tat ein Paradebeispiel für die einschlägige Wehrhaftigkeit der Gemeinde Lumnezia, die mit dem Projekt laut Blumenthal denn auch «ein starkes Zeichen» gegen innen und aussen setzen will. Dies ganz

nach dem Motto «Handeln statt jammern». Bis Ende Jahr entstehen mitten im Dorf, unmittelbar neben dem Gemeindehaus, dem Tourismusbüro und der Bank, ein Laden, eine Arztpraxis, Therapieräume, Wohnungen, Lager- räume und Garagen. Bauherrin ist die Gemeinde, die für das Projekt Anfang Juli mit deutlichem Mehr einen Kredit von 4,8 Millionen Franken sprach. Part-

nerin ist die Dorfladengenossenschaft «Vival», welche in Vella, Cumbel und Morissen Lebensmittelgeschäfte mit Volg-Produkten betreibt.

Zustande kam das Projekt auch dank des Entgegenkommens der Nachbarn des fraglichen Geländes. Sie haben der Gemeinde Land abgetreten oder auf die bisherige freie Aussicht verzichtet. «Es ist nicht selbstverständlich, dass sich die Nachbarn in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben», sagte Blumenthal.

Auf Jobsharing ausgerichtet

Wie Blumenthal am «Freudentag» des ersten Spatenstichs für «Palius» weiter festhielt, haben es die Randregionen in der Regel schwer, Hausärzte zu finden, die sich für längere Zeit dort niederlassen. «Wir haben das Glück, in Mario Venzin einen jungen Arzt zu haben, der bereit ist, in Vella zu praktizieren.» In einer Anfangsphase werde der langjährige Talarzt Gian Bundi die Praxis zusammen mit Venzin führen. Später übernehme Venzin – dann allenfalls mit anderen Fachpersonen. «Die Pra-

xisräumlichkeiten sind so konzipiert, dass mehrere Ärzte dort arbeiten können», betonte Blumenthal. Viele Ärztinnen und Ärzte wollten nicht mehr 120 Prozent arbeiten, weswegen die Nachfrage nach Teilzeitstellen in dieser Berufsgruppe steigend sei.

Wohnungen noch zu haben

Gemäss den Ausführungen von Primus Cavegn, Chef Immobilien der Gemeinde, umfasst die geplante Ladenfläche 210 Quadratmeter, die Arztpraxis 240 Quadratmeter und der Physiotherapieraum 65 Quadratmeter. Für die Wohnungen seien noch keine Interessenten vorhanden, sagte Cavegn. Wenn man Mieter oder Käufer finde, baue man die Wohnungen. Wenn nicht, lasse man den entsprechenden Raum frei, um ihn dann allenfalls als Bürofläche zu nutzen.

Anstelle von Gion A. Caminada war sein Mitarbeiter, Architekt Tommaso Arnaboldi, gestern in Vella vor Ort. Er ist beim Büro Caminada denn auch der Verantwortliche für das Projekt «Palius».



Noch vor Weihnachten bezugsbereit: Der Caminada-Bau fügt sich gut in das bestehende Ortsbild von Vella ein.

Visualisierung Architekturbüro Caminada, Vrin